Bewerbet

euch um rosige Wangen, helle Augen und gute Gesundheit durch den Gebrauch eines Glases von Stegmaier's

Porter

jeden Tag. Er ist ein reines Produkt von Hopfen und Malz. Sehr nahrhaft, leicht anregend, ein Tonika das nicht allein gut thut sondern auch gut schmeckt. Halbe Pints, 30 Cents das Dutzend. Pints, 50 Cents das Dutzend.

Stegmaier Brewing Co.

Scranton Telephone:
Neues 1533; Altes 456-R.

Photographische Aufnahmen
jeder Art
Außerhalb dem Atelier,
wie Häuser, Landschaften, Zimmer, Maschinerieen, Familien- und Gesellschafts-Gruppen,
werden prompt, gut und billig von mir besorgt.
Henry Frey,
421 Lackawanna Ave.,
Neues Telephon 125. Scranton, Pa.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kautbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,
203 Lackawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"

105 Wyoming Ave.

George Kinback, Eigenthümer.

Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,
Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1859.]
313 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche
Schön - Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft ten 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm.; 12.40 und 3 35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.1[illegible] Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Mor und 1 05 Nachm. Für Oswego Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10 20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2 05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley. (Laurel Linie.)
Trat in Kraft am 1. Juni 1905.

Züge verlassen Scranton um 1 00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5 40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12 00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Züge alle 10 Minuten an Wochentagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.

Expreßzüge halten nur in Pittston an, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntag, von 7.16 Morgens bis um 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.

Oesterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park und Petersburg.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge.

B. F. Wyly, jr., Verkehrsleiter, Scranton.

Ausland.

— In Rom starb der bekannte Dichter Guiseppe Giacosa.

— In Berlin hat man die Nachricht, daß auch ein russisches Geschwader in Kiel zum Besuch eintreffen wird, mit großem Interesse aufgenommen.

— Vertreter der Canadian Pacific Eisenbahngesellschaft haben Vorkehrungen getroffen, daß Postsachen von Liverpool nach Hongkong in dreißig Tagen befördert werden können.

— Präsident Alfaro von Ecuador hat für den 7. Oktober eine Nationalversammlung einberufen, in der eine Constitution angenommen und ein neuer Präsident erwählt werden soll.

— Nach den Herbstmanövern der deutschen Flotte wird Großadmiral v. Koester im Beisein des Kaisers zu Brunsbüttel das Commando an den Admiral Prinzen Heinrich von Preußen abgeben.

— Ein großes Schadenfeuer zerstörte in Bordeaux, Frankreich, die großen Anlagen des bekannten Celser Weinhauses, bei welcher Gelegenheit Wein zum Betrage von $400,000 zerstört wurde.

— Prinz Rupprecht von Bayern, der Enkel des Prinzregenten Luitpold, verunglückte beim Manöver mit seinem Automobil und trug dabei mehrere schmerzhafte Schnittwunden davon.

— Gouverneur Magoon von der Panama-Canalzone hat die Pflanzer von Jamaica darauf aufmerksam gemacht, daß auf dem Isthmus ein empfindlicher Mangel an Obst und Gemüse herrscht.

— Percival Dodge, der frühere Sekretär der Botschaft der Vereinigten Staaten in Berlin, ist nach Tokio abgereist, wo er den Posten des ersten Sekretärs der Botschaft der Vereinigten Staaten übernehmen soll.

— In Jarrow-on-Tyne, England, wurde das britische Schlachtschiff „Lord Nelson", ein Schwesterschiff des Schlachtschiffs „Agamemnon" und nächst dem „Dreadnaught" das größte der englischen Flotte, vom Stapel gelassen.

— Dr. Karl Muck, der Dirigent der Königlichen Oper in Berlin, der die Leitung des Bostoner Symphonie Orchesters übernehmen wollte, ist schwer erkrankt und wird kaum am 24. September nach den Vereinigten Staaten abreisen können.

— In der in Rom abgehaltenen Congregation von Vertretern des Jesuitenordens aus allen Theilen der Welt wurde der Deutsche Franz Xaver Wernz zum General des Ordens als Nachfolger des im Mai dieses Jahres verstorbenen Jesuitenpaters Martin erwählt.

— Von schweren Störungen ist die Montanindustrie in Böhmen bedroht. Ernste Zwistigkeiten zwischen Bergwerksverwaltungen und Bergleuten haben mehrfach Arbeitseinstellungen im Gefolge gehabt und zur Zeit sind bereits 4500 Kohlengräber am Streik.

— Nach einer telegraphischen Meldung aus Fiume haben dort ernste Krawalle zwischen Kroaten, welche eine Demonstration veranstalteten, und Magyaren stattgefunden. Die Polizei sah sich zum Einschreiten veranlaßt, um den Tumulten zu steuern.

— Cuba, die „Perle der Antillen", ist von einem wirthschaftlichen Ruin bedroht, wenn der Aufstand daselbst nicht bald unterdrückt wird. Da die Arbeiter infolge der fast ununterbrochenen Revoluzzerei in Schaaren auswandern, so wird es kaum möglich sein, die Zuckerrohr-Ernte einzubringen.

— In Santa Ana, Argentinische Republik, ist auf Veranlassung der russischen Gesandtschaft in Buenos Ayres der Finländer Erik Waldomar Ehrstrom verhaftet worden, der in dem Verdacht steht, als Kassirer einer großen Corporation in Riga $3,000,000 unterschlagen zu haben.

— Trotz aller gegentheiligen Gerüchte kann es als ausgemacht angenommen werden, daß keine Unterhandlungen betreffs einer Allianz zwischen Großbritannien und Spanien im Gange sind und daß, wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, bis jetzt keine Versuche in dieser Richtung gemacht worden sind.

— Feldzeugmeister Freiherr von Beck, Chef des österreichischen Generalstabes, hatte während des Manövers ein gefahrvolles Abenteuer zu bestehen. Beim Durchfurthen eines Flusses trat sein Pferd fehl und gerieth in tiefes Wasser. Feldzeugmeister und Pferd gingen unter, aber Hilfe war sofort zur Hand. Freiherr von Beck wurde gerettet und war im Stande, die Truppen weiter zu führen.

Vermischtes Inland.

— Präsident Roosevelt wird am 1. Oktober wieder nach Washington zurückkehren.

— In Boston starb Edward H. Dunn, der Präsident der Corporation der Boston Universität.

— Der Streik der Motorführer und Condukteure in San Francisco ist offiziell für beendet erklärt worden.

— In Louisville, Ky., starb Dr. Francis R. Beattie, einer der bekanntesten Presbyterianer-Geistlichen, am Herzschlag.

— Der verstorbene New Yorker Vertreter des Norddeutschen Lloyd, Hermann Oelrichs, hat ein Vermögen von nur $2,000,000 hinterlassen.

— In Chicago haben 85 Collektionsagenten eine Union gegründet und beschlossen, eine „schwarze Liste" von säumigen Zahlern anzufertigen.

— In New York wurde behauptet, daß die Norddeutsche Lloyd Dampfschifffahrts-Gesellschaft eine direkte Dampferlinie zwischen Bremen und Charleston zu eröffnen gedenkt.

— Charles A. Walsh, der zwölf Jahre lang Mitglied des demokratischen National-Comites als Vertreter von Jowa war, hat dem Vorsitzenden Taggart seine Resignation unterbreitet.

— Die Behörde für Vereinfachung der Rechtschreibung englischer Wörter hat bereits vor dem 1. August 1906 die Zustimmung von 825 Präsidenten höherer Lehranstalten zu ihren Bestrebungen erhalten.

— Alfred Hanson und Henry Frank verbrannten in Bessemer, Mich., in einem Wagen der Northwestern Eisenbahn, in dem sie schliefen, und welchen sie im Schlaf mit ihren Pfeifen selbst angesteckt hatte.

— Präsident Roosevelt wird am 1. November seine Reise nach dem Isthmus von Panama an Bord eines Schlachtschiffs der Bundesflotte machen, das von einem anderen Schlachtschiff und einem Kreuzer begleitet sein wird.

— Die Trustees der Leland Stanford Universität werden demnächst die der verstorbenen Frau Jane Stanford gehörende Sammlung von werthvollen Steinen und Juwelen, die einen Werth von einer Million haben, meistbietend verkaufen.

— Corporations-Anwalt Lewis hat in Chicago den sich „Doktoren" nennenden Quacksalbern den Krieg erklärt und wird alle diejenigen gerichtlich verfolgen, die, ohne gesetzlich berechtigt zu sein, die ärztliche Praxis ausüben.

— Erzbischof Farley von New York hat während seines letzten Aufenthalts in Rom Arrangements gemacht, daß ein Priester, der der chinesischen Sprache mächtig ist, für die katholischen Chinesen in New York ernannt werde.

— Von den Familienangehörigen des Senators Chauncey M. Depew wird behauptet, daß dieser sich wieder beinahe vollständig erholt hat und bei der Eröffnung der Congreß-Session im Dezember seinen Sitz im Bundessenat einnehmen wird.

— In der in Atlantic City, N. J., abgehaltenen Convention des „American Institute of Bank Clerks" wurde beschlossen, daß alle Mitglieder aufgefordert werden sollen, Krummheiten ihrer Vorgesetzten in Finanzinstituten sofort zur Anzeige zu bringen.

— Dr. Shaw F. Neeley, ehemaliger Bundesmarschall von Kansas und zu verschiedenen Zeiten Mayor von Leavenworth, starb genau 15 Minuten vor dem Ablauf seiner Lebensversicherung zum Betrage von $45,000. Er starb um 11 Uhr 45 Minuten. Wenn er bis nach Mitternacht gelebt hätte, wären seine Hinterbliebenen leer ausgegangen.

— Vierzehn Duchoborzen, die in dem Gefängniß zu Regina, Man., eingesperrt sind, haben sich seit ihrer Verhaftung geweigert, Speise zu sich zu nehmen. Sie werden deshalb mit Gewalt gefüttert, indem man sie auf einen Tisch legt, sie festbindet und ihnen dann, während Jemand ihren Mund mit Gewalt öffnet und offen hält, die Nahrungsmittel einfüllt.

— Bei der in Lacrosse, Wisc., abgehaltenen Arbeiterparade erregte ein Banner mit der Inschrift „Amalgamated Association of Truth Expounders" großes Aufsehen. Diese etwas originelle Organisation von „Wahrheits-Erklärern" ist von Geistlichen der Stadt gegründet worden, die dadurch ihrer Sympathie mit der Sache der organisirten Arbeit Ausdruck verleihen wollten.

Das Liebeswerben Deutschland's läßt nach der „Times" England ganz kalt.

Die „Londoner Times" richtet in einem Leitartikel, der allem Anschein nach von Downing Straße aus inspirirt ist, einen kalten Wasserstrahl gegen die Organe des deutschen Auswärtigen Amts, die seit dem Besuch des Königs Edward in Kronberg immer noch von Verbrüderung schwärmen. Die „Times" sagt augenscheinlich als Erwiderung auf eine in der „Deutsche Revue" unlängst erschienene, angeblich vom Kaiser selbst inspirirte politische Abhandlung, daß alles Liebeswerben Deutschlands diese Seite des Canals kalt lasse, weil die Gründe der plötzlichen Freundschaftsbetheuerungen Deutschlands zu offenbar sind. Man sehe es deutlich, daß der Kaiser den Versuch mache, die englisch-französische Allianz zu sprengen, obwohl doch zahlreiche Gründe dafür vorhanden sind, daß Englands Beziehungen zum Deutschen Reich niemals den freundschaftlichen und intimen Charakter annehmen können, wie diejenigen zu Frankreich. In dem Artikel der „Deutsche Revue", der vom Kaiser inspirirt worden sein soll, ist gesagt, daß England zwischen der Freundschaft Deutschlands und derjenigen Frankreichs wählen müsse, und daß Großbritannien durch seine Allianz mit Frankreich dem Verderben zugetrieben werde. Englaud kann, so heißt es in dem Artikel weiter, die Stellung, die es einnimmt, nur durch ein Zusammengehen mit Deutschland befestigen.

Trepow ab.

Zar Nikolaus hat verfügt, daß der Name des Generals Trepow auf die Pensionsliste gesetzt und der Posten eines Palastcommandanten, den Trepow augenblicklich bekleidet, abgeschafft werde. Diese Verfügung des Monarchen hat überall in leitenden Kreisen nicht geringe Aufregung verursacht, wenngleich als Erklärung des überraschenden Vorgehens hinzugefügt wird, daß Trepow leidend und nicht imstande ist, seinen Pflichten nachzukommen. Der Rücktritt Trepow's ist deshalb von großer Bedeutung, weil Premierminister Stolypin jetzt vollständig freie Hand hat und, ohne von der starr reaktionären Hofclique, an deren Spitze General Trepow stand, „gehindert" zu werden, seine Pläne ausführen kann. Bereits seit längerer Zeit soll der Zar darüber ungehalten gewesen sein, daß selbst unter den Truppen und unter der Dienerschaft in Peterhof Unzufriedenheit herrschte, und als General Minn ermordet wurde, soll der Zar den Entschluß gefaßt haben, General Trepow zum Rücktritt zu bewegen. Einen guten Vorwand dazu bot die Krankheit des Generals, die ihn bereits seit Wochen an der Ausübung seiner Pflichten gehindert hat und viel ernsterer Natur sein soll, als bis jetzt zugegeben worden ist.

Berichte über ernstliche Unruhen in Mexico sind falsch.

David E. Thompson, der Botschafter der Vereinigten Staaten in Mexico, hat dem Staatsdepartement in einem ausführlichen Bericht mitgetheilt, daß alle Nachrichten von einer in Mexico organisirten Revolution gegen die Regierung des Präsidenten Diaz erfunden sind, ersucht aber das Staatsdepartement im Namen des Präsidenten Diaz, die revolutionäre mexikanische Junta in St. Louis zu unterdrücken, die eine spanische Zeitung unter dem Namen „Regencion" herausgibt. Alle Unruhen, die bis jetzt aus Mexico gemeldet wurden, waren, wie Botschafter Thompson in seinem Bericht hervorhebt, weiter nichts als ganz gewöhnliche Arbeiter-Krawalle, die meistens nur einen lokalen Charakter hatten, und die allgemeine Lage in Mexico ist nichts weniger als kritisch. In seinem Bericht sagte Botschafter Thompson des weiteren, daß die in amerikanischen Zeitungen veröffentlichten sensationellen Nachrichten von einem in Mexico bevorstehenden Aufstand gegen die Ausländer viele Gemüther beunruhigt hat.

Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt."

Rebellen wollen vorläufig nicht zur Offensive übergehen.

Brigadegeneral Guzman, der die Truppen der Rebellen in der Provinz Santa Clara befehligt, soll den letzten in Havana eingetroffenen Nachrichten zufolge, von Pino Guerra, dem Führer der Rebellen in der Provinz Pinar del Rio, aufgefordert worden sein, sich nicht in eine Schlacht mit den Regierungstruppen einzulassen, sondern ruhig bis zum 15. September zu warten. An diesem Tage wird es sich endgültig entscheiden, ob die Heere der Rebellen den Kampf gegen die Regierung energisch betreiben oder sich den von Palma gestellten Bedingungen fügen sollen oder nicht.

Streit zwischen Kirche und Staat in Frankreich.

Unter dem Vorsitz von Kardinal Richard, dem Erzbischof von Paris, haben sich in Paris 80 französische Bischöfe und Erzbischöfe versammelt, um den Bruch zwischen Kirche und Staat in Erwägung zu ziehen resp. sich darüber schlüssig zu werden, ob derselbe als unüberbrückbar betrachtet werden müsse, oder ob sich Mittel und Wege finden lassen, dem Gesetz zu genügen, ohne dadurch die Interessen der Kirche zu schädigen. Nach einer präliminarischen Sitzung schickten die Prälaten eine telegraphische Kundgebung an den Papst.

Erhielt vom Kaiser Wilhelm den Schwarzen Adlerorden.

Kaiser Wilhelm hat dem Cardinal Kopp den Schwarzen Adlerorden verliehen. Es ist zum ersten Male in der Geschichte Preußens, daß einem katholischen Kirchenfürsten der höchste Landesorden verliehen wurde, und auch bemerkenswerth, daß die Beziehungen der deutschen Regierung zum Vatikan sich seit dem Kirchen-Conflikt in Frankreich bedeutend gebessert haben. Cardinal Kopp, der gleichzeitag der Erzdiözese Breslau vorsteht, hat den Orden in Anerkennung seiner Bemühungen behufs Herstellung besserer Beziehungen zwischen den Polen und den preußischen Behörden erhalten. Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens schließt den erblichen Adel ein.

Durch Schläge auf besonders empfindliche Stellen, durch besonders geschicktes Reiten bringen manche Pferdehändler es fertig, Pferde mit allerlei Fehlern und Schwächen als tadellose Thiere erscheinen zu lassen.

Im Gedächtniß der alten Leute leben die Erinnerungen der Kindheit mit größerer Lebendigkeit als diejenigen des Mannesalters und selbst die der ersten Jahre des Greisenalters. Daher kommt auch die Rückkehr vieler alter Leute zu den Ideen und Meinungen der ersten Jugend.

Neunfacher Mord. Der Wanderprediger M. G. Ackermann, seine Frau und seine sieben Kinder, von denen das älteste 14 Jahre, das jüngste ein Säugling von wenigen Tagen war, sind in ihrer abgelegenen Behausung in Santa Rosa County, Fla., ermordet worden. Ihre Leichen wurden von Nachbarn in den Brandruinen des Hauses gefunden. Offenbar hatten die Mörder das Wohnhaus in Brand gesteckt, um die Spuren ihres Mordwerkes zu verwischen. Die Motive der grauenvollen Bluthat sind nicht bekannt, auch fehlte jede Spur der Thäter.

Unsere Spezialität ist
Kochöfen.
J. J. Quick,
514 Lackawanna Avenue.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Gegenüber dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Stroudsburg Bier und Porter

—: In der Brauerei in Flaschen gefüllt. :—

Eine Kiste von zwei Dutzend Flaschen zu **$1.00** Nach irgend einem Theile der Stadt abgeliefert.

Bestellungen prompt besorgt vom Union Liquor Store, 120 Nord Main Avenue.
Neues Telephon, 587-B; altes Telephon, 433-B.

Die Ursachen der Glatze.

Die Schutzkappe des menschlichen Schädeldaches und ihre Veränderungen.

Bekanntlich läßt die gütige Natur dem Manne, den sie vorzeitig des Haarschmuckes beraubt, stets einen gewissen Restbestand an den Schläfen und dem Hinterkopf. Ueber diese merkwürdige Erscheinung, sowie über die Ursachen der Kahlheit überhaupt hat man lange keine befriedigende Erklärung gefunden. Das Schädeldach des Menschen ist unter der Haut von einer besonderen Schutzkappe, einem dünnen, aber sehr festen, sehnigen Ueberzug bekleidet, den die Anatomen „Helm" („galea") genannt haben und der die Stirn- und Schläfenmuskeln mit den Hinterkopfmuskeln verbindet. Eingehende anatomische Untersuchungen, welche Dr. Pohl vornahm, haben nun ergeben, daß die gewöhnliche Glatze jedesmal ein genaues Abbild dieser unter ihr liegenden sehnigen Kappe ist. Die kahlwerdende Kopfhaut erfährt im ersten Stadium überall gleichmäßig eine allmälige Verhärtung und Verdünnung. Der Vorgang der Verhärtung findet nun an der unter der Haut ausgespannten Galea einen besonders günstigen Boden, eine Art anatomischer Disposition, die ihn zu weit höheren Graden gedeihen läßt, als der weicher gepolsterte Haarboden an den Randpartien. So kommt es auf der Höhe des Kopfes zum zweiten Stadium, bei welchem die Haare zunächst dünner werden, bis sie ein nur noch mit der Lupe sichtbares kurzes Flaumhaar darstellen, während an den Randpartien der Prozeß nicht über das erste Stadium hinausgeht. Dieser Zusammenhang erklärt auch, warum Frauen viel seltener kahl werden, als Männer: die Natur hat den „Helm" des Mannes viel derber und fester gearbeitet, als den der Frau. Man kann sich hiervon am lebenden Menschen überzeugen: die Kopfhaut bei einer Frau ist im allgemeinen weicher, mehr verschieblich und weniger straff an die Kopfknochen angeheftet als beim Manne.

Uebrigens verändern sich diese Verhältnisse ganz bedeutend mit den Jahren. Der Schädel nimmt allmälig eine andere Form an und spannt die Kopfhaut von unten her, so daß sie auf jene Schutzkappe besonders fest aufgedrückt wird. Darunter leiden die Haarwurzeln auf die Dauer. Ferner ist zu erwähnen, daß an der Galea von vorn, von hinten und von den Seiten eine Reihe von Muskeln beständig zerren (Stirn-, Schläfen-, Nacken- und Kaumuskeln). Das wechselnde Spiel dieser Muskeln ist nun bei dem einen Menschen anders als beim anderen und beeinträchtigt unter Umständen die behaarte Kopfhaut, welche dem Muskelzug folgen muß, in ihrer Ernährung (Blutversorgung). Die Beschaffenheit der genannten Muskeln bestimmt im höchsten Grade den Ausdruck unserer Gesichtszüge. Die für die größere Dauerhaftigkeit des weiblichen Haares gegenüber dem männlichen oft angeführten Ursachen: die verschiedene Haartracht und Kopfbedeckung, die verschiedenen Lebensgewohnheiten, insbesondere das größere Maßhalten in den Leidenschaften und im Gebrauch von Reizmitteln, sind gewiß nicht ohne Belang; aber sie treten, wie aus dem Vorstehenden ersichtlich ist, doch sehr zurück hinter der physischen Verschiedenheit. Was nun den Schaden betrifft, den der Mann von der Beschaffenheit seiner Galea erleidet, so geht es hier wie oft in der Natur: eine sehr zweckmäßige Anlage, wie die Schutzkapsel über unserem Schädeldach, kann unter gewissen Verhältnissen sich auch als nachtheilig erweisen.

Nutzen und Gefahren des Schwammes.

Die gesundheitliche Bedeutung des Schwamms beruht auf der Eigenschaft, daß er die Unreinheiten des Wassers wie ein großer Filter in seinen Zellen zurückhält. Selbstverständlich hat diese Fähigkeit ihre Grenzen, und man wird einen Schwamm nicht zu lange benutzen dürfen. Die Dauer seiner Gebrauchsfähigkeit wird von der Reinheit des Wassers abhängen, das gewöhnlich zum Waschen genommen wird. Falls in dieser Hinsicht nicht eine gewisse Vorsicht benutzt wird, kann der Schwamm sogar zu einer Gefahr für die Gesundheit werden.

Auch wenn das Wasser nur sehr wenig Unreinlichkeiten enthält, häufen sie sich im Schwamm doch allmälig zusammen, und der in ihm auf diese Weise gebildete Schlamm bietet für Bakterien aller Art einen ausgezeichneten Boden. Man braucht aber einen solchen Schwamm noch nicht wegzuwerfen, sondern man muß für seine Desinfektion sorgen, die übrigens am besten dadurch geschieht, daß man ihn in starker Sodalösung, dann in einer schwachen Lösung von Salzsäure und schließlich in reinem Wasser wäscht, dann ausdrückt und an der Sonne trocknen läßt.

Verstümmelte sein Brüderchen. In Jeulenroda, Thüringen, hackte ein neunjähriger Knabe seinem drei Jahre alten Bruder zwei Finger ab. Kurz zuvor hatte die Mutter des Kindes Holz gespalten. In einem unbewachten Augenblick ergriff der Neunjährige das Beil und, ehe man es ihm entreißen konnte, war die entsetzliche Verstümmelung der rechten Hand des Brüderchens geschehen.

Gebr. Krämer's

Fertig für
Herbst Kleider,
Männer und Knaben. Modern, dauerhaft und mäßig.
Gebr. Krämer,
325 Lackawanna Avenue.

Silverstone,
Praktischer Optiker,
225 Lackawanna Ave.
Zweiter Stock.

Fehler in der Sehkraft, wenn auch leicht, können bedeutende Unannehmlichkeit verursachen, die gewöhnlich in der Form eines dumpfen Kopfwehe erscheinen, für welche der Arzt alle Medikamente verschreibt, ohne einen Erfolg zu erzielen. Leiden Sie an angestrengter Sehkraft, so kann unsere wissenschaftliche Untersuchung die Ursache ergeben und ein Paar unserer gut passenden Gläser wird die Sehkraft so stärken, daß kein dumpfes Kopfweh erscheinen wird. Nehmen Sie es genau mit dem Aussehen der Gläser, so ist unser Stay bestimmt, Ihnen zu gefallen. Ich prüfe Augen wissenschaftlich fur Lensen und liefere Gläser, die dem Gesicht anpasen. Ich handle in dem allerbesten Material und garantire meine Arbeit. Die viel angezeigten $5 Goldschale Augengläser, die andere fur $1 anbieten, verkaufe ich für 50 Cents. Ich habe Parlors 40 bei 20 Fuß und keinen 10 Fuß Ladentisch. Alle meine Kunden erhalten die Versicherung, daß ihnen prompt abgewartet wird und sie nicht von Tag zu Tag vertröstet werden. Die größte und beste Auswahl von künstlichen menschlichen Augen in der Stadt.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft, Vermiethet.
Office, 421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Deutsch gesprochen.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

Lorraine Park,
Die centrale Lage zu
Clark's Summit.
Häuser für Käufer erbaut, wenn so gewünscht.
Das auf dieser Lage angekaufte Land ist eine sichere und schnell zunehmende Anlage. Schnelle Verkehrsmittel. Clark's Summit ist die kommende Vorstadt von Scranton. Erkundigt euch heute nach Preisen.
Summit Land Company,
J. W. Browning, Präsident,
903 Mears Gebäude.
J. H. Ackerson, Spezial Agent,
Clark's Summit, Pa.

..Deutsche..
Grundeigenthums-Agentur
von
J. C. Zurflieh,
517 Lackawanna Avenue.
Häuser und Lots zum Verkauf und Vermiethen in allen Stadttheilen.
Ehrliche Behandlung garantirt.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Altes Telephone 356—3; Neues 446.
John A. Schadt,
Allgemeine Versicherung,
313 Center Straße.